

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 19

**Artikel:** Die Mode-Leitsätze des deutschen Werkbundes

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-628315>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kommt, wirkt ebenfalls einschränkend auf den Verbrauch der entbehrlichen Artikel, zu denen Seidenwaren je in erster Linie zählen. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen das Geschäft überhaupt, zu Bedarfs- wie zu Luxuszwecken, über ein Zehntel des normalen meistens nicht hinausgeht. Eine gewisse Bevorzugung genießen einige Ausnahmearikel, darunter besonders Stoffbänder in Nationalfarben und Schwarz für Hutputz und Besatz. Überhaupt spielt Schwarz zu allen Zwecken, für Kleidung und Ausrüstung die Hauptrolle. Dahingegen ist der Verbrauch der leichten Massenartikel, seien es Schirmstoffe, Kürschnerfutter oder Krawattenstoffe, um so bescheiden. Sehr darnieder liegen auch Herrenfutterstoffe, einsteils weil viele Verbraucher des Artikels als Kriegsteilnehmer nicht in Frage kommen; anderenteils weil eine nicht minder erhebliche Anzahl von Betrieben seit Beginn des Krieges geschlossen sind. Einen geringfügigen Ersatz für den Ausfall im Verbrauch von Seidenstoffen für Herrenbedarf bieten die Bedürfnisse der Krieger als solche. Die Zeit läßt immer mehr neue Artikel auf den Markt kommen, an die man früher gar nicht oder kaum gedacht hat. Darunter spielt namentlich seidene Wäsche und überhaupt seidene Unterkleidung eine Rolle. Im Felde nützt sich diese aber trotz ihrer sonstigen Haltbarkeit schneller ab, als unter gewöhnlichen Umständen, und darum ist der Verbrauch davon nicht unwesentlich.

Über das künftige Weihnachtsgeschäft sich schon ein Urteil zu bilden, wäre verfrüht. So viel läßt sich davon heute schon sagen, daß es wahrscheinlich in erheblich veränderten Formen gegen die früheren Jahre sich abspielen wird; zum wenigsten richten sich Klein- und Großhändler mehr auf praktische als auf dem Auge dienende Bedürfnisse ein.

**Seidenbänder.** Wie man vernimmt, ist die Basler Band-industrie befriedigend beschäftigt, namentlich in schwarzen Bändern. Es sollen verschiedene Etablissements die Posamentierstühle von deutschem Gebiet wieder auf Basler Boden zurücknehmen, da die Engländer die Ware nur direkt von der Schweiz abnehmen wollen. Es ist nach dem Krieg Aussicht auf weitere namhafte Bestellungen in Bändern.



## Die Mode-Leitsätze des deutschen Werkbundes.

Der Ausschuß für Mode-Industrie des Deutschen Werkbundes hat in seiner gründenden Versammlung einstimmig folgende Leitsätze beschlossen:

1. Um die deutsche Modeerzeugung selbständig, d. h. vom Auslande unabhängig, zu machen, ist es notwendig, sie von Grund auf, durch alle Abschnitte der Entwicklung bis zum Kleidentwurf, künstlerisch zu durchdringen und zu läutern. Eine Änderung der bewährten Erzeugungsart ist damit nicht beabsichtigt. Die mitarbeitenden Künstler müssen sich vielmehr ihr einfühlen und sich die genaueste Kenntnis der wichtigsten technischen Vorgänge erwerben, ohne deren Besitz ihre Bemühungen störend und erfolglos bleiben würden.

2. Alle Bestandteile der Kleidung, vom Stoff bis zum Besatz usw., müssen deutschen Ursprungs und Entwurfes sein; soweit sie es bisher schon gewesen sind, müssen alle fremdländischen Bezeichnungen fortfallen.

3. Der internationale Charakter der Mode muß, sowohl aus eigenen, wesensinneren, als auch aus wirtschaftlichen Gründen der Exportmöglichkeit, erhalten bleiben. Es ist, unter vorsichtiger Änderung von Einzelheiten und Ausscheidung von übertriebenen Torheiten, an die letzte Mode anzuknüpfen. An die gewaltsame Schöpfung einer deutschen Tracht oder eigenwilliger Künstlerkleider wird nicht gedacht, weil sie sich unnütz dem internationalen Charakter der Mode entgegenstemmen würde und höchstens einen vorübergehenden Erfolg haben könnte. Was deutsche Künstler schaffen, ist ohne besondere Absicht deutsch.

4. Die Einwirkung der Künstler muß zuerst darin bestehen, daß sie für alle Bestandteile der Kleidung, also für Stoffe, Spitzen, Besatzartikel, Knöpfe usw. Entwürfe schaffen. Hieran würde

sich eine beratende Tätigkeit in den Schneiderateliers anschließen, wenn die dort wirkenden Kräfte nicht imstande wären, aus den ihnen so gebotenen Neuheiten selbst gute Anregungen für den Entwurf und Schnitt der Kleider zu schöpfen.

5. Der „Deutsche Werkbund“ wird die Fabrikanten mit befähigten Künstlern zusammenbringen, die willens sind, ihre Schaffenskraft in die technischen Betriebsarten einzugliedern, so das diejenige Einheit der Erzeugnisse erzielt wird, die allein den Erfolg bringen und vor unzweckmäßigen Vorstellungen bewahren kann. Der „Deutsche Werkbund“ bildet für alle Zweige der Mode-Industrie Fachausschüsse der bedeutendsten Fabrikanten und Händler aus allen Gegenden Deutschlands. Er trifft die erste Auswahl seiner Mitglieder und noch außenstehender Künstler, die befähigt erscheinen, im engsten Zusammenarbeiten mit der Industrie Ersprechliches zu leisten.

6. Nur auf solchem Wege scheint eine geschmackliche Befreiung unserer deutschen Mode-Industrie von fremder Abhängigkeit möglich. Die Mode wird international bleiben und für uns dennoch deutsch sein, weil eben deutsche Künstler mitgewirkt haben.

Die in Punkt 5 der Leitsätze erwähnten Fachausschüsse (7 an der Zahl, für Spitzen, Besatzartikel und Knöpfe, für Damen Hüte, für Woll- und Baumwollstoffe, für Herrenbekleidung, für Damenkonfektion, für Samt, Seiden und Seidenband, für Schuhe) haben sich gebildet und ihre Tätigkeit bereits begonnen.

Es wird nicht ohne Interesse sein, sich über den Fortgang dieser Bestrebungen auf dem Laufenden zu erhalten. Die einseitige Betätigung nur deutscher Künstler bei diesen Modebestrebungen lassen einen großen Erfolg nicht voraussehen. Die Mode charakterisiert sich sonst bekanntlich durch ihre Plötzlichkeit — sie ist da, man weiß nicht wie. So dürfte eine Mode, die augenscheinlich von sehr einseitigen Gesichtspunkten aus geschaffen werden wird, kaum auf durchschlagenden Erfolg rechnen können. Paris, die bisher tonangebende Weltstadt, die durch den Krieg geschäftlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist, würde nach dem Friedensschluß einen solchen Wettbewerb der Mode auf internationalem Gebiet wohl auszuhalten wissen.

**Förderung der Wiener Mode durch die Regierung.** Kürzlich fand im niederösterreichischen Gewerbeverein eine Sitzung des engeren Ausschusses der Kommission statt, die sich zur Förderung der Wiener Mode gebildet hat. Den Vorsitz führte der Vizepräsident des Gewerbevereins, Stoll; er teilte mit, daß der Minister für öffentliche Arbeiten, Truka, die Bewegung zugunsten der Schaffung einer selbständigen Wiener Mode und der Verarbeitung inländischer Stoffe wärmstens begrüßt und die moralische, sowie im Rahmen der verfügbaren Mittel auch die materielle Unterstützung des Ministeriums in Aussicht gestellt habe. Der Vorsitzende und die Versammlung begrüßte freudig diese Entschließung. Sr. Exzellenz wurde für das Entgegenkommen der Dank ausgesprochen und er wurde ersucht, zu den Sitzungen des Ausschusses einen ständigen Delegierten des Arbeitsministeriums bzw. des Gewerbeförderungsamtes zu entsenden. Hierauf wurde das Aktionsprogramm beraten, das einer demnächst einzuberufenden großen Versammlung von Vertretern sämtlicher an der Mode beteiligten Geschäftszweige vorgelegt werden soll. Das Programm umfaßt einen volkswirtschaftlichen, einen finanziellen und einen organisatorischen Aufgabenkreis.



## Baumwolle.

**G. Amerikanische Baumwolle.** Nachdem die Verschiebung vorgenommen und die Abstimmung hinsichtlich der eingegangenen Liquidationsordres erschöpft war, wurde der Markt in Liverpool am Freitag den 6. ds. M. für beschränktes Handeln eröffnet, das heißt, bis auf Weiteres sind Blanko-Verkäufe nicht erlaubt, und es können nur Transaktionen in der M/J Position effektuiert werden. Die ersten Geschäfte wurden zu einem Preisaufschlag von 15 bis 30 Punkten gemacht, wovon nur eine leichte Reaktion stattgefunden hat.

Die schließliche Eröffnung des Marktes für unbeschränktes Handeln mag nun sehr bald eintreten. Inzwischen gehen die finan-